SAMMELHANDSCHRIFT
um 1454/1470
Seite 196r
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=37063
Copyright: Göttweig, Benediktinerstift

dem eltisten die weyl das lebt
wan so ist es des wol vbrig
daz er es zwain mitainand
leyhe er thu es dem geren
vnd stirbt daz kindt so leyhe
er es ye darnach dem eltisten
wer daz kindt vmb lehen an
spricht in seinen jaren er sol
es leyhen der tut dem kindt
vnrecht wan es mag lehens
nit geleyhen des es nit empfa
gen hat vnd leycht ain her
lehen ainem kindt daz nit zu
seinen tagen komen ist vnd
spricht man daz kindt vmb
dasselb lehen an derselb her
sol dasselb kind versprechen
vnd sein vormund sein weil
es der her nicht thun So
sol es der vormundt werden
an den herren vnd der sol im
rechttag geben fur sein man
vnd da sol er im mit recht
angewinnen daz er daz kindt
versprech an seinem lehen

Von lehen kinden

Nyemant mag des an
dern zeug sein In
lehenrecht der zu sein jaren
nicht komen ist er hab daz
lehen empfangen oder nit
wann daz kind von seinem
herren belehent wirt so gent
seiner man jarzal an daz sy
ir gut empfahen sullent die
weil sy irs guts nicht en
pfangen habent von dem
kindt so sullent sy den ober
herren dienen den dienst den
ditz puch saget ob sein der
her mutet

Annal wie das kumbt

An annal so ist nit
lehenrechtz wedarth
stirbt ain man vnd der kind
sy nicht zu iren tagen komen
sind der her leihet ainem andern
das annal ob es nicht vormunds
hat der des herren man ist hat
es aber den der sol dem kind sein
lehen warten vnd er sol es mit
recht leihen vnd es sol der vor
mund von den lehen antwurten
dem herren vnd wenn das kind
zu seinen jaren kumpt So ist
das annal ledig Als auch der
stirbt der das annal gelihen
hat So hat ym an dem annal
nicht vnd ist ledig die weil
dem kind vnd auch den die elter
sind ir gut nicht gelihen ist
So sind sy nicht schuldig dem
herren das gut zu nemen noch
zu weisen was es sey

Versetzte lehenn

Nyemant mag mit recht
gewer haben an ainem
lehen dem es versetzt wirt an des